Reisetagebuch Mallorca 09.04.-16.04.2016

09.04.2016, 4:50 Uhr Flughafen Hannover

Am frühen Morgen besteigen wir den Flieger nach Mallorca. Wir sind gespannt auf die Insel, auf Dirk und auf die Anderen. Die vorjährige Artenliste haben wir im Gepäck. Welche Arten werden wir wohl sehen? Den Triel, die Zwergdommel, den Wiedehopf? Wir werden sehen… Mallorca empfängt uns mit Sonnenschein. Zügig geht's vom Flughafen nach Colonia San Jordi. Dort treffen wir auf Ruth und Steve aus Hawaii, die ebenfalls die Tour mitmachen wollen. Der Ort und das Hotel „Sur de Mallorca" sind in Ordnung und für die nächsten Tage unser Heim. Bereits am Nachmittag unternimmt Dirk mit uns einen kleinen Ausflug zu den Salinen im Ort. Dort können wir Stelzenläufer, Zwergstrandläufer, Seeregenpfeifer, aber auch Schwarzkehlchen, Samtkopfgrasmücken, Korallen- und Mittelmeermöwen entdecken. Und was ist mit Flamingos?

Foto: Anke Jalass

Foto: Angelika Meister

Fotos: Angelika Meister

10.04.2016, 9:00 Uhr

Zwei Taxen bringen uns bis zu den Salines de Llevantes. Das heißt, wir steigen schon vorher aus. Mitten im Nichts, an einem Landweg, lässt Dirk die Taxen stoppen. Und jetzt merken wir wieder, wie schön die Insel ist. Die Wiesen leuchten in allen Farben, Mohn und Margeriten blühen auf den Feldern um die Wette. Ein toller Anblick. Und erst die Vogelwelt. Zuerst erklärt Dirk uns, dass das „Zip Zip Zip" nicht von einer Zippammer stammt, sondern vom Zistensänger. Und dann geht es richtig los: Schwarzkehlchen,

Grauammern, Wiedehopf, Rotkopfwürger, Kuhreiher, Nachtigall, Thekla- und Kurzzehenlerche. Alle auf relativ kleinem Raum, an einem bunt blühenden Weg. Wir sind begeistert. Nun geht's über die Straße zu den großen Salinen. Man kann sie von dieser Seite aus nicht betreten, aber um sie herum tummeln sich sehr, sehr viele Tiere. Und wie auf Bestellung fliegen 13 Rosaflamingos ein. Aber auch Säbelschnäbler, Stelzenläufer, Purpurreiher, Wanderfalke und Rohrweihe geben sich die Ehre. Ein Trupp Sichler zieht unsere ganze Aufmerksamkeit auf sich, genau wie die Bienenfresser, die scheinbar gerade die Insel erreicht haben. Und plötzlich können wir zwei fliegende Triele sehen. Das Tagesziel ist erreicht! Zurück geht es am berühmten Naturstrand „Es Trenc" entlang. Das azurblaue Meer lädt zum Baden ein, der strenge Wind eher nicht. Auf dem Rückweg begleiten uns wieder Mittelmeer- und Korallenmöwen, Mauer- und Fahlsegler. Ein Regenbrachvogel will fotografiert werden. Diesen tollen, aber anstrengenden Tag beenden wir in unserem Hotel mit einem ausgiebigen Abendmahl und dem einen oder anderen Glas Cerveza.

Fotos: Anke Jalass

11.04.2016, 9:00 Uhr

Mit einem Mietwagen chauffiert uns Dirk quer über die Insel. Ziel ist das Bóquer-Tal. Bei hervorragendem Wetter wandern wir ins Tal. Hoch über uns kreisen Mönchsgeier, Zwergadler und Kolkraben. Am Ende des Tals schauen wir in eine traumhafte Bucht. Wir machen eine Pause und können wieder Samtkopfgrasmücken, Rotkopfwürger und Felsenschwalben sehen. Nur die Blaumerle will nicht so recht. Sie lässt sich nur in weiter Entfernung blicken. Am Nachtmittag geht es dann in das kleine Naturschutzgebiet Albufetera. Von Schutzhütten und Aussichtstürmen aus können wir Waldwasserläufer, Purpurhühner, Stelzenläufer und auch Rosaflamingos sehen. Zurück geht es wieder quer über die Insel und wir stellen erneut fest, Mallorca ist wunderschön im Frühling. Niemand von uns vermisst Palma &Co.

Fotos: Anke Jalass

Foto: Angelika Meister

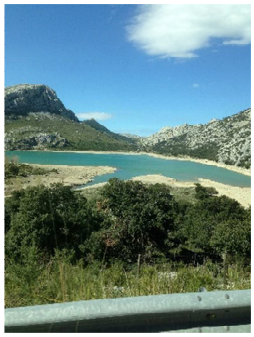
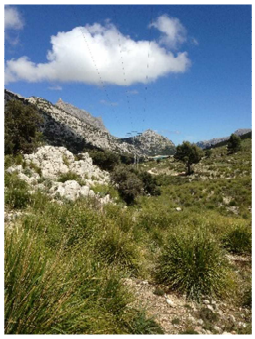
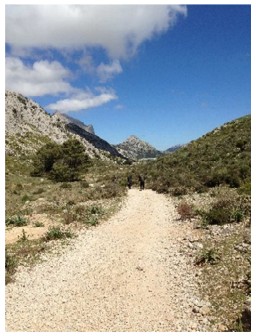
12.04.2016, 9:00 Uhr

Auf geht's nach Albufera, ein großes Naturschutzgebiet in der Bucht von Alcúdia. Aber zuerst muss Dirk uns wieder über die Insel fahren. Ein Auge auf die vielen Radlertrupps werfend, das andere Auge auf die Vogelwelt, bringt er uns sicher ans Ziel. Uns erwartet ein riesiges Schilfgebiet. Haushohes Schilf säumt die Wege im Park und bietet zig Vögeln Lebensraum. Viele Arten, die wir am Vortag schon gesehen haben, treffen wir hier wieder. Highlights sind aber die Marmelente, der Rallenreiher und natürlich ein Triel. Es gibt viele Beobachtungshütten an den Sumpfgebieten und Kanälen. Aus einer heraus können wir sogar zwei Rotflügel-Brachschwalben sehen. Wir verbringen den ganzen Tag dort. Bei der allabendlichen Tagesauswertung stellen war dann ganz stolz fest, dass wir 62 Arten gesehen haben.

Fotos: Angelika Meister

13.04.2016 9:00 Uhr

Heute ruft das Tramuntana-Gebirge. Vorbei an Sóller fährt Dirk uns die Serpentinen hoch zum Cúber Stausee. Er liegt unterhalb des höchsten Berges der Insel, dem Puig Major mit 1.445 m. Ein ziemlich starker Wind macht nicht nur uns zu schaffen. Dennoch können wir unserer Liste einige neue Arten hinzufügen, wie die Zaunammer und den Steinrötel. Wir wandern den See entlang. Viel Wasser befindet sich allerdings nicht darin. Sollten wir Touristen unseren Wasserbedarf doch herunterschrauben? Im Tal finden wir eine karge Landschaft vor, in der dennoch viele Tiere leben. Schafe halten die Wiesen kurz und sogar Esel werden hier gehalten. Nachdem auch unser Trupp, der auf einen Aussichtspunkt geklettert war, zurück ist, geht es auf den Heimweg.

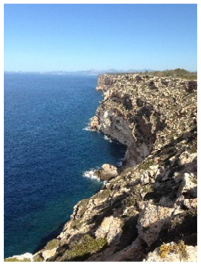




Fotos: Anke Jalass

Foto: Angelika Meister

14.04.2016 9:00 Uhr

Wir nutzen den letzten Tag mit dem Mietwagen, um ein bisschen durch die Gegend zu fahren. Zuerst wollen wir ans Cap Blanc. Doch Dreharbeiten zu irgendeinem Film versperren uns die Zufahrt. So fahren wir ein Stückchen weiter und laufen dann querfeldein in Richtung Steilküste. Eine gute Entscheidung, denn eine Blaumerle will unbedingt von uns beobachtet und fotografiert werden. Wiedehopf, Turteltaube, Rotkopfwürger sind natürlich auch da. Aus einem alten Wachturm heraus lässt sich das Meer gut beobachten. Doch die von Dirk so ersehnten Eleonorenfalken ziehen nicht von Afrika herüber. Aber wenigstens Balearensturmtaucher fliegen tief über die Wellen. Nächster Stopp ist eine unscheinbare Wiese. Doch sie ist voller Lerchen, was herrlich anzuschauen und anzuhören ist. Weiter geht's nach einer kurzen Mittagsrast zu den großen Salinen. Wir erreichen sie diesmal von der Rückseite. Von dort aus kann man auch ein Stück in das Salinengebiet hineingehen. Viele altbekannte Arten treffen wir wieder. Auf dem Weg zum Hotel entdecken wir dann auf einer eingezäunten Weide einen Triel. Zum dritten Mal ein Triel! Dies ist doch ein herrlicher Ausklang des Tages.



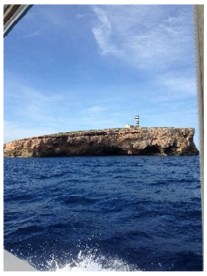
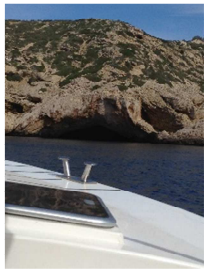
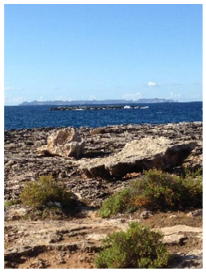
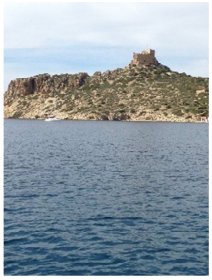
Fotos: Anke Jalass

Fotos: Angelika Meister

Foto: Angelika Meister

15.04.2016 9:30 Uhr

An unserem letzten Tag geht's nach Cabrera, einer Insel südlich von Mallorca. Ein Schiff bringt uns in den Nationalpark. Der Kapitän zeigt uns einen Fischadler und bringt uns dann in den kleinen Hafen. Nach einer kurzen Einweisung durch einen Ranger dürfen wir endlich los. Wir bleiben aber an einer Wiese hängen. Dirk hat uns erzählt, dass hier im Vorjahr viele kleine Zugvögel Rast gemacht hatten. Und tatsächlich ist es auch in diesem Jahr so. Sehr viele Gartenrotschwänze, Braunkehlchen, aber auch Grauschnäpper, Rotkehlchen, Trauerschnäpper, eine Brillengrasmücke und ein Ortolan können wir beim Jagen beobachten. Wir wandern dann doch noch ein Stückchen weiter und können wieder überfliegende Bienenfresser sehen und einen Pirol hören. Gern würden wir noch länger bleiben, aber das Schiff will zurück. Und wie auf Bestellung, taucht eine Blaumerle auf einem nahe gelegenen Felsen auf. Singend fliegt sie ab und kehrt zurück, um fotografiert zu werden. Genauso überrascht uns ein Wanderfalke, der auf der Reling des kleinen Leuchtturms sitzt. Verrückt, denn es sind zwei Wanderfalken, auf jeder Seite des Leuchtturms sitzt einer. Und als wäre das nicht schon genug, tauchen wie aus dem Nichts Sepiasturmtaucher auf. Ein toller Abschluss des Tages und der ganzen Reise.

Fotos: Anke Jalass

Fotos: Angelika Meister

Abends im Hotel machen wir dann die Tages- und Gesamtauswertung. Wir kommen auf 191 Arten. Ein Ergebnis, über das sich alle freuen. Diese Woche ist wie im Fluge vergangen. Obwohl die Füße schmerzten und der Kopf brummte, war es eine sehr, sehr schöne Zeit. Wir haben sehr viel gelernt, gesehen und gehört und viel Spaß dabei gehabt. Besonders bei den abendlichen Tagesauswertungen. Ein herzliches Dankeschön an Dirk, der die Reise super organisiert und durchgeführt hat und uns immer weiterhelfen konnte, wenn es wieder hieß: „Dirk, kannst du mal schauen, da ist was…“

Anke Jalass & Wolf Hartweg